

Inge B i l y (Leipzig)

DMYTRO BUČKO – NATALIJA TKAČOVA: SLOVNYK UKRAJINS’KOJI ONOMASTYČNOJI TERMINOLOHIJI, Charkiv – Ranok, Charkiv 2012, 256 S.

Dmytro Bučko und Natalija Tkačova haben mit ihrem Wörterbuch der ukrainischen onomastischen Terminologie ein überaus notwendiges, dazu handliches Nachschlagewerk geschaffen, das nicht allein den mit **slawischer** onomastischer Terminologie befaßten Namenforschern sehr willkommen sein wird, denn das Buch leistet einen wertvollen Beitrag zur weiteren Vereinheitlichung und auch Verbreitung der onomastischen Terminologie ganz allgemein und ist damit in eine Reihe zu stellen mit terminologischen Verzeichnissen wie sie Teodolius Witkowski¹⁾ für das Deutsche und Natalia Vasil’evna Podol’skaja²⁾ für das Russische geschaffen haben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang weiterhin das im Jahre 1973 als Band des Zpravodaj³⁾ und 10 Jahre später in erweiterter Fassung in Skopje⁴⁾ erschienene Verzeichnis der slawischen onomastischen Terminologie, das neben den onomastischen Termini der slawischen Sprachen jeweils auch die deutsche Entsprechung sowie eine Definition des Terminus enthält. Vorgegangen waren den beiden zuletzt genannten Publikationen ausführliche Diskussionen in Arbeitskreisen und auf Tagungen. In der in Polen erschienenen Enzyklopädie der slawischen Onomastik⁵⁾ wurde der slawischen onomastischen Terminologie ein eigenes Kapitel gewidmet. Verwiesen sei außerdem auf den Beitrag von Teodolius Witkowski⁶⁾ im internationalen Handbuch zur Onomastik.

¹⁾ T. Witkowski, Grundbegriffe der Namenkunde, Berlin 1964.

²⁾ N. V. Podol’skaja, Slovar’ russkoj onomastičeskoj terminologii, Moskva 1988.

³⁾ J. Svoboda – V. Šmilauer – L. Olivová-Nezbedová – K. Oliva – T. Witkowski, Grundsystem und Terminologie der slawischen Onomastik, Zpravodaj Místopisné komise ČSAV 14, 1973.

⁴⁾ B. Vidoeski [Red., unter Mitarbeit von:] F. Bezlaj – M. V. Birylo – V. Blanár – H. Jentsch – M. Karaš – V. Mihajlović – V. V. Nimčuk – L. Olivová-Nezbedová – K. Oliva – N. V. Podol’skaja – A. V. Superanskaja – P. Šimunović – V. Šmilauer – T. Witkowski – J. Zaimov, Grundsystem und Terminologie der slawischen Onomastik, Skopje 1983.

⁵⁾ E. Rzetelska-Feleszko – A. Ciešlikowa – J. Duma (Hrsg.), Słowiańska onomastyka, encyklopedia, tom I, Warszawa – Kraków 2002, S. 81–94: 4. Terminologia onomastyczna.

⁶⁾ Teodolius Witkowski, Probleme der Terminologie, in: E. Eichler – G. Hilty – H. Löffler – H. Steger – L. Zgusta (Hrsg.), Namenforschung/Name Studies/Les noms propres. Ein internationales Handbuch zur Onomastik/An International Handbook of Onomastics/Manuel

Dmytro Bučko und Natalija Tkačova beschreiben im Vorwort (S. 5–24) zu ihrem Wörterbuch die Geschichte der Arbeit an der onomastischen Terminologie und schildern besonders die bisherigen Bemühungen für das Ukrainische. Anschließend wird der Aufbau des Werkes erläutert (S. 24–26), worauf Verzeichnisse der Abkürzungen (S. 27) und der benutzten Literatur (S. 28–30) folgen. Den Hauptteil des Bandes macht das eigentliche Wörterbuch der Termini (S. 31–191) aus. Die alphabetisch angeordneten Stichwörter sind fett und in Versalien gesetzt sowie mit Betonung versehen. Bei Haupttermini erfolgt eine Herleitung aus dem Lateinischen bzw. Griechischen. Englische und deutsche Entsprechungen stehen in Klammern. Auf einen Gedankenstrich folgt die Definition des Terminus in ukrainischer Sprache, woran sich ukrainische Beispiele zur Illustration anschließen. Das Strukturschema der Stichwörter ist übersichtlich und nutzerfreundlich. Wo nötig, stellen Querverweise Verbindungen zwischen den Stichwörtern her. Ein ausführliches Literaturverzeichnis (S. 192–237), das untergliedert ist nach: Periodika (S. 238), Bibliographien (S. 238–239), für die Erforschung der Namen der Ukraine bedeutsamen handschriftlichen und edierten Quellen (S. 240–248) sowie Fragebögen und Verzeichnissen zur Erhebung onymischen Materials (S. 248), schließt den Band ab. Das Sachwortregister (S. 249–252), das jeweils den Weg von der Umschreibung zum Terminus weist, wird vor allem dem **Nicht**namenforscher bzw. dem in der onomastischen Fachterminologie (noch) nicht so versierten Nutzer hilfreich sein. Vorhandene Literatur wie auch Verzeichnisse zur onomastischen Terminologie zeigen, wie viel in den einzelnen Ländern und unterschiedlichen Arbeitskreisen schon geleistet wurde, so z.B. in der Arbeitsgruppe zum Slawischen Onomastischen Atlas (SOA) und auch im International Council of Onomastic Sciences (ICOS).

Die Initiative Dmytro Bučkos und Natalija Tkačovas, sich der überaus mühsamen und doch sehr notwendigen Aufgabe eines Wörterbuches der ukrainischen onomastischen Terminologie zuzuwenden, sollte auch Ansporn für eine weitere Intensivierung der Bemühungen auf diesem Gebiet sein, denn Bedeutung und Nutzen einer einheitlichen onomastischen Terminologie können nicht genug betont werden, sowohl für erfahrene Namenforscher wie auch für Neulinge auf diesem Gebiet.